0,20 m 0,30 m 0,35 m 0,40 m 0,45 m reis 0,30 9 sichectionto No. 331 0,35 Frankfurt a. Mt. Telegramm=Udreffe: 0,45

miprednummer 28.

Arcis Westerburg.

Kreisblatt Wefterburg.

et wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags, mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen "JAustriertes Familienblatt" und "Landwirtschaftliche Mit-n" und beträgt der Bezugspreis in der Expedition abgeholt pro Monat 50 Bfg. Durch die Bost geliesert pro Quartal 1,75 Mark. Einzelne Nummer — Da das "Kreisblatt" amtliches Organ von 82 Bürgermeistereien ist, haben Anzeigen die wirtsamste Berbreitung. — Insertionspreis: Die viergespaltene Kleinzeile oder deren Raum nur 15 Pfg.

Das Kreisblatt wird von 80 Bürgermeistereien in eigenem Kaften ausgehängt, wodurch Inserate die weiteste Berbreitung finden.

Redaftion, Drud und Berlag von P. Kaesberger in Westerburg.

b. 109.

0,45 0,50 0,55

0,40

0,20 1 0,25

0,10

0,12 9 0,14 1

0,40 9

0,50

rtiindigung

9bft.

Dienstag, den 25. September 1917.

Jahugang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung

Nr. D. 16. 17. R. R. U., iffend Beschlagnahme und Bestandserhe= von Kortholz, Korkabfällen und den us hergestellten Halb= und Fertigerzeug= nmen.

Fom 25. September 1917. Maffung von Nr. 3300 1. 17. ZK. IIIa vom 1. 3. 17.) Rachstehende Befanntmachung wird hiermit auf Ersuchen bes niegsministeriums zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit demerken, daß, soweit nicht nach den allgemeinen Strafshöhere Strafen verwirkt sind, jede Zuwiderhandlung gegen echlagnahmevorschriften gemäß § 6 der Bekanntmachung Bicherftellung von Kriegsbedarf in der Faffung vom 26. 917(Reichs-Gefethl. G. 376)*) und jede Zuwiderhandlung die Meldebestimmungen gemäß § 5 der Bekanntmachung uskunftspflicht vom 12. Juli 1917 (Reichs-Gesethl. S. beftraft wird. Much tann ber Betrieb bes Sandelsgegemäß ber Befanntmachung jur Fernhaltung unguvers Bersonen vom Sandel vom 28. September 1915 (Reichss S. 603) unterfagt merben.

§ 1. der Bekanntmachung betroffene Gegenftände.

on diefer Bekanntmachung werden betroffen: ortholz, Zierkortholz und Kortholzbroden, ntabfalle (Korfipane, Korfichrot, Kortmehl jowie alle jon-

en bei ber Korkverarbeitung sich ergebenden Korkrudmde),

ue und gebrauchte Rortstopfen (Pfropfen), Kortspunde und micheiben,

ue und gebrauchte Korfringe und Korffender,

ubrigen vorstehend nicht genannten Erzeugniffe aus ortichalen, Kronenkorkverschlüffe und ahnliche Berschlüffe Rortscheiben oder Korfplätteben als Dichtung, sowie

" Befangnis bis zu einem Jahre ober mit Gelbstrafe bis zu gehn-

unbefugt einen beichlagnahmten Gegenftand beifeiteschafft, beschäbigt gerftort, verwendet, vertauft, tauft ober ein anderes Beraugerungs-

Erwerbsgeschäft über ihn abichließt; ber Berpflichtung, die beichlagnahmten Gegenstände ju verwahren blieglich zu behandeln, juwiderhandelt;

Der vorsätzlich die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Bekanntupslichtet ist, nicht in der gesetzen Frist erteilt, oder wissentlich unumollständige Angaben macht, oder wer vorsätzlich die Einsicht
häftisdriese oder Geschäftsbücher oder Besichtigung oder UnterBetriebseinrichtungen oder Räume verweigert, oder wer vorsätzlich
kiedenen Lagerbücher einzurichten oder zu sühren unterläßt, wird
mis dies zu Eknonaten oder mit Geldstrase die zu zehntausend
mit einer dieser Strasen bestraft; auch sommen Borräte, die vernd, im Urteil als dem Staate verfallen erklärt werden, ohne
de sie dem Auskunftspssichtigen gehören oder nicht. Wer sahr ertaffenen Ausführungsbestimmungen auwiderhandelt. ber gesehten Frift erteilt ober unrichtige vober nicht. Wer sahr-ber gesehten Frift erteilt ober unrichtige ober unvollständige ht, wird mit Gelbstrafe bis zu dreitausend Mark. Ebenso wird abridssig die vorgeschriebenen Bücher einzurichten ober zu führen

Kunstkork und sämtliche Erzeugnisse daraus, wie 3. Runfitortftopfen, Runfttortbedel, Runfitortplattchen ufm.

§ 2.

Alle im § 1 aufgeführten Begenftande werben hiermit beschlagnahmt, vgl. jedoch § 15.

Wirkung der Beschlagnahme. Die Beschlagnahme hat die Wirkung, daß die Bornahme von Beränderungen an den von ihr berührten Gegenständen verboten ift und rechtsgeschäftliche Berfügungen über fie nichtig find, soweit fie nicht auf Grund der nachstehenden Anordnungen (§§ 4 bis 7) erlaubt find. Den rechtsgeschäftlichen Berfügungen fteben Berfügungen gleich, die im Bege ber Zwangsvollstredung ober Arreftvollziehung erfolgen.

Trot ber Beschlagnahme find alle Beranderungen und Ber= fügungen zuläffig, die mit Zustimmung des Königlich Preußischen

Krieg Sminifteriums erfolgen.

Ansträge von geeres- und Marinebehörden. Trog der Beichlagnahme ift die Beräußerung, Lieferung, Berarbeitung und Verwendung der beschlagnahmten Gegenstände zweds Erfüllung von Aufträgen von heeres- oder Marinebehörden gegen einen amtlichen Freigabeschein gestattet, sosern die Anord-nungen im § 8 dieser Bekanntmachung besolgt werden. Bevor nicht der Freigabeschein, ordnungsgemäß ausgestellt und unterichrieben und vom Koniglich Preugischen Kriegsminifterium genehmigt, bem Lieferanten vorliegt, barf biefer mit der Lieferung ober Berarbeitung ber beschlagnahmten Gegenstände nicht beginnen.

Trop der Beschlagnahme ift die Beräußerung der im § 1 bezeichneten Gegenstände, außer zur Erfüllung von Aufträgen von Beeres- oder Marinebehörden (§ 4), noch in folgenden Fällen erlaubt, fofern die Anordnungen in §§ 8 und 9 Diefer Befannt=

machung beobachtet werden: 1. Auf Grund einer vom Königlich Preußischen Kriegsmi-nisterium erteilten Ausnahmebewilligung, die durch einen

amtlichen Freigabeschein nachgewiesen wird.

2. Rortabfalle (Rorffpane, Rorffchrot, Rorfmehl, fowie alle sonstigen aus der Kortverarbeitung fich ergebenden Kortrückstände), ferner gebrauchte Korkstopfen, Korkspunde und Korkscheiben burfen an die Kriegswirtschafts-Aktiengesellschaft veräußert werden, und zwar die zur Beit bes Infrafttretens biefer Befanntmachung porrätigen Mengen an diesen Gegenständen bis jum 25. November 1917, alle später anfallenden Mengen innerhalb 2 Monaten nach ihrem Anfall. Ift ein Angebot an die Kriegswirtsichafts-Aftiengesellschaft, Berlin W 50, Nünberger Blat 1, innerhalb ber Frift nicht erfolgt, fo ift Enteignung gu gewärtigen.

§ 6. Verwendungserlanbnis.

Für die im § 1 c bis e genannten Gegenstände ift die Bermenbung auch im eigenen Betriebe nur auf Grund einer vom Königlich Breußischen Kriegsministerium erteilten Musnahmebewilligung, die durch einen amtlichen Freigabeschein nachgewiesen wird, und nur noch unter Beobachtung der im § 9 angegebenen Hochstmaße gestattet. Bis zum 25. November 1917 dursen in drin genden Fällen zum Verschluß einer durch Kortverschluß gegen die Gesahr des Berderbens zu sichernden Ware (Arzneien, Wein, Bier. Chemikalien usw.) die im § 1 c bis e genannten Gegenstände vom Selbstverbraucher aus eigenen Beständen im Rahmen einer ordnungsgemäßen Wirtschaft verwendet werden. Nachtragliche Genehmigung bes Roniglich Preugischen Rriegsminifteriums

ift in jedem Fall einzuholen.

Die im § 1c bis e genannten Begenstände, die bereits ihrem bestimmungsgemäßen Zweck jugeführt find (3. B. Rorte und Kronentortverschluffe in oder auf der Flasche, Korffpunde im Faß, Korkfender auf Wassersahrzeugen), dürsen weiterverwendet werden; sie unterliegen jedoch der Beschlagnahme und sind, so-bald sie ihren bestimmungsgemäßen Zwed erfüllt haben (3. B. nach der Entfortung oder Außergebrauchsehung), als gebrauchte Begenftande jum nachften Delbetermin melbepflichtig und tonnen nur gemäß § 5 veräußert werden.

Perarbeitungserlaubnis.

Trot der Beschlagnahme ift die Berarbeitung der im § 1 bezeichneten Gegenstände, außer zur Erfüllung von Auftragen von Beeres- oder Marinebehörden (§ 4) erlaubt auf Grund einer vom Königlich Preußischen Kriegsministerium erteilten Ausnahmebewilligung, die durch einen amtlichen Freigabeschein nachgewiesen

Böchftpreife.

Die Beräußerung oder Lieferung ber im § 1 bezeichneten Gegenftande nach § 4, 5 und 7 der Befanntmachung ift nur gestattet, wenn feine höheren Breife als die in der Befanntmachung Rr. Q. 2/6 17. R. R. U. vom 25. September 1917 festgesetzten Sochstpreise für Korferzeugnisse gesorbert ober bezahlt werden ober, soweit biese Bekanntmachung feine Preise festsetz, der Preis von der Kriegs-Rohftoff-Abteilung des Königlich Preußischen

Kriegsministeriums genehmigt ift.

Diese Bestimmung gilt auch für den Fall, daß vor dem 25. September 1917 höhere Preise als die Söchstpreise vereinbart sein sollten. Jedoch durfen Bertrage auf Lieferung von Korkholz, Rorfabfallen und Rorferzeugniffen, die vor dem 25. September 1917 zu höheren Preisen abgeschloffen worden find, zu den vereinbarten Breifen infoweit erfüllt werden, als dies erforderlich ift gur Ausführung von Beeres- ober Marineauftragen, für welche die auftraggebende Beeres- ober Marinebehorde bereits por bem 25. September 1917 den Zuschlag erteilt hat. In gleicher Weise dürsen Berträge auf Lieserung von Korkolz, Korkabsällen und Korkerzeugnissen, die vor dem 25. September 1917 gegen Freigabeschein der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preugischen Kriegsministeriums abgeschlossen worden find, zu dem vereinbarten Breife erfüllt werben, falls der Freigabeschein por bem 25. September 1917 ausgefertigt worden ift.

godftmafe von forkftopfen ufw. Die Berftellung, Beräußerung und Berwendung von neuen und alten Korfstopsen usw. (§ 1 c) aus Natur- und Kunstort ift nur in den nachstehend angegebenen Längen und Stärken aulässig. Bereits fertiggestellte Größen dieser Rorkstopfen usw., die über dieses Dag hinausgehen, find, soweit sie nicht hinter ber nachstehend bezeichneten "Ausnahmelange" gurudbleiben, bergestalt zu fürzen, daß ihre Länge nicht mehr als die |, Sochftlänge" beträgt. Auf die anfallenden Kortabschnitte findet die Bestimmung des § 5 Rr. 2 entsprechende Anwendung. Bulaffig ist die Teilung von langen Rorfen in zwei Balften und beren ents fprechende Benugung ju dem bestimmungsgemäßen 3med bes ungefürzten Rortens. Ausnahmen von den Döchstlängen fonnen

in befonderen Fällen bewilligt werden, Döchftlänge Döchftstärte Musnahmelange

	mm	mm	mm
Settforfe		SEE SEE SEE	The second second
a) für gange Flaschen	40	29	45
b) für halbe Flaschen	40	27	45
Weinforfe	25	24	35
Brantwein= und Bierforfe	20	unbeschränft	30
Medizinforfe	20	,	unbeschränft
Faglorie	30	38	
furge, gerade Rorfe	25	unbeschränft	35
Spitforfe	25	,,	35
Spunde	30		unbeschränft
Senftorte	7		,,
Rorficheiben für Rronenton	r.	P. A. S. TORONIO	
und ähnliche Berschlüsse	21,	"	

Meldepflicht. Die von diefer Beschlagnahme betroffenen Begenftanbe (§ 1) unterliegen einer wiederlehrenden Meldepflicht. Gebrauchte Rorfftopfen, Korffpunde und Korffcheiben find nur gu melden, wenn fie fich im Befige von Berftellern, Berarbeitern ober Sandlern, insbesondere Althandlern, befinden ober foweit ihre Gefamtmenge 10 kg überschreitet. Mengen, die fich im Befige von Gelbftverbrauchern (Weinhändlern, Gaftwirten) befinden und deren Gesamtmenge unter 10 kg beträgt, sind nicht meldepflichtig, unter-liegen jedoch der Beschlagnahme.

\$ 11

Die erste Meldung ist für die am 25. September 1917 (Stichtag) vorhandenen Borräte dis zum 15. Oftober 1917, die folgenden Meldungen sind fortlaufend alle zwei Monate für die am 1. des jeweiligen Meldemonats (Stichtag) vorhandenen Borrate bis jum 15. diefes Monats ju erstatten und an die Rriegswirtichafts-Atiengesellschaft, Berlin W 50, Rurnberger Blat postfrei mit der Aufschrift "Bestandserhebung von Rortholg fenden.

12.

Bur Melbung find verpflichtet:

1. alle natürlichen und juristischen Bersonen,

2. öffentlich=rechtliche Rorperichaften und Berbanbe, die am Stichtage Gegenstände der im § 1 bezeichneten Urt Bewahrfam haben.

Meldeldeine.

Die Melbungen haben auf den vorgeschriebenen amtlie Meldescheinen zu erfolgen, aus denen sich der Umfang der dungen im einzelnen fergibt. Die Fragen find genau gu antworten. Die Welbescheine sind mit deutlicher funterschrift genauer Unfdrift gu verfeben und durfen gu anderen Dit Betr ungen als gur Unmelbung ber vorhandenen Beftanbe und antwortung der gestellten Fragen nicht verwandt werden.

Die Unforderung der Meldescheine hat bei ber Rriegen

fchafts=Uftiengefellschaft ju erfolgen.

Bon ber erstatteten Meldung ift eine zweite Ausfertig ner R (Abschrift, Durchschlag, Ropie) von dem Meldenden bei feiten ber Fran Geschäftspapieren zurückzubehalten. lvertr

Jagerbuch und Auskunstserteilung. Jeder Meldepflichtige (§ 12) hat ein Lagerbuch zu führ aus dem jede Aenderung in Borratsmengen und ihre Berwend ersichtlich sein muß. Soweit der Meldepflichtige bereits derartiges Lagerbuch führt, braucht ein besonderes nicht ei

führt zu werden.

Beauftragen der Miltar- oder Polizeibehörden ift die Briff der Geschäftsbriefe und Geschäftsbücher, insbesondere des La buches, sowie die Besichtigung und Untersuchung der Betrieb richtungen und Räume zu gestatten, in benen melbepflichtige genftande erzeugt, gelagert, feilgehalten werden ober zu verm

> § 15 Ausnahmen.

Ausgenommen von den Anordnungen dieser Bekantmad find:

a) Borrate an:

1. neuen Rorfftopfen (Bfropfen), (aus Ratur- ober R fort) unter 1 000 Stud,

2. neuen Rorffpunden (aus Natur= ober Runftfort) 500 Stück,

3. neuen Rorffcheiben (aus Ratur- ober Runftforf) 2000 Stüd,

4. neuen Rorfringen und Korffendern unter 5 kg, 5. allen übrigen unter 1-3 nicht genannten Erzeug

aus Rort (vgl. § 1e), und zwar an neuen unter b) alle Bestände an den im § 1 genannten Gegenfta folange fie fich im unmittelbaren Befis ber S ober Marineverwaltung befinden (bagegen nich ftande, die andere meldepflicht ge Berfonen § 12 - für die Deeress oder Marineverwaltun finden (dagegen nicht Bestände, die andere pflichtige Bersonen — vgl. § 12 — für die Soder Marineverwaltung in Gewahrsam haben);

e) Borate der im § 1 c bis e bezeichneteten Begen die fich in Brivathaushaltungen befinden.

Auf Grund der Befanntmachung vom 1. Mars 191 3300 1. 17. ZK. III a durch amtlichen Freigabeschein des Kiministeriums jur Berarbeitung, Beräußerung, Berwendung, Berfendung freigegebene Mengen an Rortholy, Rortabfallen, ftopfen ufw. durfen weiterverarbeitet, veräußert, verwend verfandt werden. Sie find jedoch, soweit sie am 25. Sept 1917 vorhanden sind, zu melden unter hinweis auf der Rummer und Ausstellungstag zum bezeichnenden Freigabe § 16.

Anfragen und Antrage.

Alle auf diese Bekanntmachung bezüglichen An und Anträge sind an das Königlich Preußische Kriegsministen Kriegs-Rohstoff-Abteilung Sestion Q zu richten und habe Kopf des Schreibens die Aufschrift "Korkbeschlagnahme" zu b § 17

Die Befanntmachung tritt mit dem 25. September Rraft. Gleichzeitig tritt die Befanntmachung Itr. 3300 ZK. Illa vom 1. Marg 1917 außer Rraft.

Frankfurt (Main), ben 25. September 1917. Stellvertretendes Generalkommando 18. Armeel

Die Berordnung vom 7. Dezember 1915 betr. An pflicht hat eine verschiedenartige Auslegung in sofern et als einzelne Behörden eine Berpflichtung gur Un= begm. dung erft bei längerer als 12 ftundiger Abwesenheit vom haltsorte angenommen haben, während andere Dienststell Ab- bezw. Unmeldepflicht bei jeder Abwesenheit verlangt auch wenn sie die Dauer von 12 Stunden nicht erreichte. lettere Aufaffung murbe gur Folge haben, daß fchlieglich noch fo turge Ausflug außerhalb des Aufenthaltsortes die

höfen Elbin hasen Därtli hbach ! Rolbin ershauf erfain S en Ober

geftalt

port 2

Bur eteilte

dnung anders

frai

werts

Die

der

Die 2

Blat ichtung nach fich ziehen wurde, was nicht angeht. Auf der folg" een Seite ift nicht zu verlennen, bag, wie fich die Berhalt= gestaltet haben, eine untontrollierbare 12 ftundige Abwesennon Ausländern von ihren Aufenthaltsorten ihre Bedenfen

Bur Beseitigung dieser Untlarheiten ift die in der Unlage geilte Berordnung ergangen. Abgesehen von den in dieser bnung ermähnten Fällen ift hiernach jede Abmefenheit eines 1 Art linders vom Aufenthaltsorte meldepflichtig.

frankfurt a. M., den 7. 9. 1917. Avertretendes Generalkommando 18. Armeekorps.

Der ftellv. Rommandierende General. Riedel, Generalleutnant. Abt. 111 b. Tgb.=Nr. 18 607 5 305.

Berordnung Mitt Betr .: Anmeldepflicht der Ausländer.

thola

ände,

amtlid

der 2 iau zu

drift

en.

gu füh

rivend

ereits

itmad

er s

rf)

rf)

ζ, zeug ter enftå

r Q nich 11 iltur ce e en); gen 191 \$ 9 ung, len,

ende Sept

det gabe

niji hab

311 11

T

Die Berordnug vom 7. Dezember 1915 betr. Unmeldes ber Ausländer (III b Rr. 2530 11831) wird dahin erganzt: triegsn Die Borschriften der §§ 1 und 2 finden keine Anwendungen einer kurzen, mit Uebernachtung verbundenen Abwesenheit sfertiginer Rachbargemeinde des inländischen Aufenthaltsortes, für

bei sein der Ausländer polizeilich gemeldet ist. Frankfurt a. M., den 7. September 1917. Lvertretendes Generalkommando 18. Armeekorps.

Der ftello. Rommandierende General: Riebel, Beneralleutnant. Abt. 1116. Tgb.-Nr. 18 601 5 305.

cht ei shofen Berghahn Bilfheim Brandicheid Dahlen Düringen Briff Elbingen Elfoff Emmerichenhain Ettinghausen Ewighausen Sirbalen Girtenroth Birod Görgeshausen Goldhausen Großholetrieb Hartlingen Dahn Dalbs Deilberscheid Dellenhahn Bergenroth hbach Domburg Dublingen Dundsangen Irmtraut Rleinholchtige Kölbingen Ruhnhöfen Mähren Neudt Mittelhofen Molsberg wershaufen Reuntirchen Neustadt Niederahr Niederroßbach ersain Nister-Möhrend. Romborn Oberahr Obererbach Oberverin en Oberrogbach Oberroth Oberfain Bottum Butichbach Rebe Rennerod Rothenbach Sainerholz Salz Salzburg Sed Steine-frenz Waldmühlen Wallmerod Weltersburg Wengenroth Wester-nohe Willmenroth Winnen und Zehnhausen b. R. ersuche ich barauf ju halten, daß der Betrag von 53 Bfg. bis jum 1. Ottober an die Redattion des Amtsblatt abgeführt wird.

Wefterburg, ben 20. Gept. 1917. Der Jandrat.

Bir haben verschiedentlich in den Ortsnegen von Gemeinben des Obermeftermaldfreifes und des Rreifes Befterburg Storungen beseitigen mitffen, die von Rindern mutwillig dadurch hervorgerufen murden, daß Drähte, an welchen Steine befestigt

worden sind, in die Leitung geworfen wurden.
Für die Beseitigung von Störungen steht uns nur ein einziger Monteur zur Berfügung und ist es deshalb unmöglich bei Störungsmeldungen sofort allen Wünschen nachzukommen.

Wir halten es für zwedmäßig, daß vom Agl. Landratsamt aus durch ein Rundschreiben die Derren Bürgermeister darauf aufmertsam gemacht werden, daß Störungen welche mutwilliger Weise von Kindern durch hineinwersen von Steinen in die elektr. Leitung hervorgerusen werden, vom Eletr. Wert nicht beseitigt werden können, weil das Berfonal dazu fehlt. Es muß ferner den Berren Bürgermeiftern zur Pflicht ge-

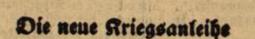
macht werben, dem Treiben der Rinder gu mehren. Bohn, den 24. Juli 1917.

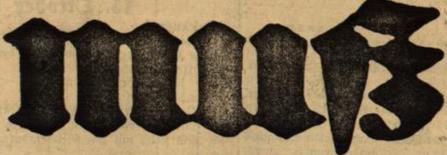
Coblenger Straffenbahn-Gefellichaft.

Bird hiermit veröffentlicht. Die Berren Bürgermeifter er= fuche ich, geeignete Schritte gutun, damit mutwillige Beschäbigungen nach Doglichfeit vermieden werden und fich auch bieferhalb mit den herren Lehrern in Berbindung gu fegen. Wefterburg, ben 19. September 1917.

Per Landrat.

Rachdem die Reichsfartoffelftelle für jeden in der Zeit vom 15. September 1917 bis 15. Dezember 1917 einschließlich zur Berladung gelangenben Bentner Speifetartoffeln eine Schnelligfeitsprämie von 50 Bfg. zugestanden, ferner für denselben Zeits raum eine Ausfuhrprämie von 5 Bfg. je Zentner und Kilometer festgesetht hat, wird der für die Proving Deffen-Naffan maßge-





ein großer Erfolg werden. Nach dem Fall von Riga, nach der auf allen Fronten abgeschlagenen Offenfive bleibt unfren Gegnern nur noch ein Hoffnungsschimmer: daß wir wirtschaftlich am Ende unfrer Rrafte fteben. - Ein ichlechtes Ergebnis der Kriegsanleihe verlängert den Krieg ins Unabsehbare, weil die Feinde dann neue Zuvers ficht fcopfen und neue Bernichtungsplane fcmiede

Darum zeichne!

bende, wom 15. September b. 36. an Anwendung findende Dochftpreis für den Bentner Berbft- und Bintertartoffeln hiermit auf 5,50 Mf. bemeffen. Er gilt für die in der Proving erzeugten Rartoffeln, und gmar für die Erzeuger und erhöht fich auf ben angegebenen Beitraum um die Schnelligfeits- und die Anfuhrprämie.

Caffel, den 7. September 1917.

Provinzialkartoffelfelle.

Voterländischer Hilfsdienst

Anfforderung des Friegsamts gur freiwilligen Meldung gemäß § 7 Abs. 2 des Gelebes über den vaterländischen Bilfedienft.

Dilfsbienftpflichtige werden gur Bermendung bei Militarbehörden und Bivilverwaltungen im befetten Bebiet für folgende

Befchäftigungsarten gefucht:

Berichtsdienft, Boft= und Telegraphendienft, Maschinen= und Bilfsichreiber, Botendienst, Technischerdienst, Kraftfahrdienst, Gi-fenbahndienst, Bader und Schlächter Dandwerler jeder Urt, Landund forstwirtschaftlicher Arbeitsdienft. Anderer Arbeitsdienft jeder Art, Bferdepfleger, Ruticher, Biehmarter, Sicherheitsdienft Bahnichut, Gefangenen- und Gefängnisbewachung, Krantenpflege.

Dilfsbienftpflichtige mit frangofifden ober vlamifchen Sprach=

tenntniffen werden befonders berudfichtigt.

Dilfebienftpflichtige im wehrpflichtigen Alter werden nicht

Bis zur endgültigen leberweifung an die Bedarfsftellen des besetten Bebietes wird ein vorläufiger Dienftvertrag abgefcloffen. Die Bilfsbienstpflichtigen erhalten: Freie Berpflegung ober Gelbenbichabigung für Selbswerpflegung, freie Unterlunft, freie Gifenbahnfahrt jum Beftimmungsort und gurud, freie Benugung ber Feldpoft, freie argtliche und Lagarettbehandlung, fowie angemeffenen Lohn für die Dauer des vorläufigen Dienft= vertrages. Die endgültige Sohe des Lohnes ober Behaltes tann erst bei Abschluß des endgültigen Dienstvertrages sestgesett wer-ben und richtet sich nach Urt und Dauer der Arbeit sowie nach der Leistung, eine auskömmliche Bezahlung wird zugesichert. Im Falle des Bedürfnisses werden außerdem Zulagen gewährt für in der Deimat zu versorgende Familienangehörige.
Die Bersorgung Hilfsdienstpflichtiger, die eine Kriegsdiensts

beschädigung erleiden, und ihrer hinterbliebenen wird noch be-

fonders geregelt. Meldungen nimmt entgegen:

das Bezirfstommando in Limburg a. L

Es find beigubringen etwaige Militarpapiere, Beschäftigungsausweis oder Arbeitspapiere, enforderlichenfalls eine Bescheinigung gemäß § 9 Abs. 1 bes Gefopes fiber den waterländischen Dilfsdienst (Ablehrschein), Angaben wann der Bewerber die Beschäftigung antreten kann Gine vorläufige ärztliche Untersuchung erfolgt kostenlos bei der Meldung beim Bezirkskommando.

Briegsamtftelle Frankfurt a. 21.

Wird befannt gemacht. Wefterburg, den 20. Septeniber 1917.

Der Landent.

Berordmung

über die Breife von Schlachtschweinen. Bom 15. September 1917.

Auf Grund des § 8 Abf. & ber Berordnung über bie Breife der landwirtschaftlichen Erzeugniffe aus der Ernte 1917 und für Schlachtvieh vom 19. März 1917 (Reichs-Gefethl S. 243) wird in Abweichung von § 2 Abf. 1 der Berordnung über die Schlachtvieh- und Fleischpreise für Schweine und Rinder vom 5. April 1917 (Reichs-Gesethl. S. 319) folgendes bestimmt: Artifel I

Bis jum 30. November 1917 einschließlich darf beim Bertaufe von Schlachtichmeinen durch den Biebhalter der Breis für 50 Rilogramm Lebendgewicht die and Spalte 2 unter o der Unlage jur Berordnung vom 5. April 1917 über die Schlachtviele und Bleischpreise für Schweine und Rimber erfichtlichen Breise nicht übersteigen, ohne Rudficht barauf, wie boch das Lebendgewicht der Tiere ift.

Artifel II Diefe Berordnung tritt mit bem Tage ber Berfundung in Araft.

Berlin, den 15. September 1917.

Per Staatssehretär des Kriegsernährungsamts

Denk' an die Zukunft Deiner Kinder! Zeichne Kriegsanleihel

Die Seldenanleihe.

Bei jedem Kriege sind zwei Fragen verboten: wie lange wird der Krieg dauern? und, wieviel wird er kosten? Wie ein Kranker nur Gesundheit will, so darf ein Kriegsührender nur Sieg wollen. Was nütt mir die Ersparnis an Aerzten und Arzneien, wenn ich dauerndem Siechtum verfalle und was das Zukreuzekriechen, wenn der Staat, dem ich angehöre, dauernd

geschwächt bleibt ? Rraft und Schwäche fpiegeln fich überall wie bis in die lette Bauernhitte : am Sieg wie an der Rieder haben nicht nur famtliche Bürger Teil, vielmehr werben ge Befchlechter von dem einen getragen, von dem anderen nieden drudt. So recht ber Menfch fonft baran tut, mit feiner Beit geigen, um fein Gelb fparfam ju verwalten, ein Rarr ift wenn er bei großen Lebenstrifen berartigen Bedenten Ra läßt: hier gilt es, Alles herzugeben, was man besitt — wie ! und Leben, fo auch Beit und But. Die weiseften Berrit feben wir in diefer Begiehung am rudfichtslofeften vorgeben: nenne nur Friedrich den Großen und ben fiebenjährigen Rrieg verwegen unternommen, rudfichtslos fortgeführt, tollfühn 30 Siege gewendet — und auf dem Deutschlands gange heutige Grieft und heutiger Wohlftand aufgebaut find.

Deutschland steht in einem ihm aufgedrungenen Kampf un Dasein. Dieser Kampf wird über die ganze Zukunft entscheide Denn selbst wenn der Friedensschluß fritische Fragen noch un löst läßt, dieser Friede wird nichtsdestoweniger die Richtung ver zeichnen — bergauf oder talab. Es geht um's Dasein: swit dglüdliche Zufunst dem deutschen Bolte oder allmähliger Niedel3) gang und Berfflavung. In einer folden Lage hilft einem Belbenfinn. Bas Friedrich ber einzige einft war, bas muß bei Mi das gesamte deutsche Bolt sein. Friedrich, der schlichte, sparsars. T König, der um den ökonomischen Ausbau zukünstiger Blüte vachu kein zweiter besorgte und verdienstvolle Landesvater, steht danue Kriege mehr als einmal am Rande des Staatsbankerotts, 1915 Minifter warnen und raten zu jeden Friedensichluß; er ablefet treibt Geld auf, gleich viel mober und unter welchen Bedingungentol. besgleichen mit feinem Deer, bas mehr als einmal vernich scheint und das er immer wieder in's Leben ruft. Un de druc chlimften Tage - als alles verloren fcheint, ruft er noch au Igen Bis jum Tode benn! Butet nur fort, ihr Elemente und fcmary Schreden!

Das ift die Beiftesverfaffung, aus der Sieg und mit be ande Sieg Bedeihen, Aufblühen, Bohlftand, Glud hervorgeben. ift einmal burch die geographischen und sonstigen Berhältni gegeben : bas beutiche Bolf fift auf Delbentum angewiesen; wird entweder helbenhaft ober garnicht fein. Delbentum af kann und muß sich in jeder Dandlung des Lebens zeigen; auch jett in der neuen Kriegsanleihe. Diese Anleihe sollte "deutsche Geldenanleihe" heißen! Jeder Deutsche strebe danach, e wenig vom Beifte Friedrichs in fich aufgunehmen und gebe fe Alles baran mit bem einen Bebanten : Giegen ober fterben!

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Anordnung des Kreisausschuffe hierselbst vom 18. dieses Mts. (Kreisblatt Kr 107) wird de hiefigen in Frage tommenden Saushaltungen hiermit aufgegebe fich ihren nach ber Unordnung festgesetten Bedarf an Speifekar II. 9 toffeln bis fputeftens

15. Ottober d. 38.

annkaufen!

Bezugsscheine fiber die der bette Baushaltung guftebender Menge Kartoffeln mird mahrend ber Dienststunden auf den Bürgermeifteramt erteilt! Ohne diefen Begugsichein burfen feine Rartoffeln abgegeber

Familien benen es bis zu biefern Zeitpunfte nicht gelunge fein follte, fich die nötigen Rartoffein ficher zu ftellen, oder bi fich nicht felbit mit Rartoffeln eindeden tonnen oder wollen, haben

vom 16. bis 20 Ottober d. 38.

auf dem Burgermeisteramt hierfelbst unter Angabe ihres Bedarfs

Unterlaffung biefer puullich gu machenden Bedarfsmeldung wurde gur Folge haben, daß dem betr. Berbraucher fpater feine Rartoffeln überwiesen werden konnen.

Befterburg, den 20. 9. 17.

Der Magistrat.

h

*) 90

2, 10

311 6. in

diftraf t Höch dichrit auf il

machen renrech genftän terfchie

Bekanntmadjung.

Unter Sinweis auf die Anordnung bes Rreisausichuffes vom 15. b. Dits. (Kreisblatt Rr. 107) werden die hiefigen Rartoffelerzeuger mit einer Anbaufläche von mehr als 8 Ruthen hiermit aufgefordert, die durch § 1 der angeführten Anordnung porgeschriebene Martoffellifte bis Spätestens 28. d. Mits. auf bem Bürgermeisteramt in Empfang zu nehmen. Auf die genau und gewissenhafte Führung dieser Liften wird besonders hinge

Jeber Kartoffelerzeuger, der beabsichtigt, in besonderen Dieten Kartoffeln einzumieten, hat dies vorher auf dem Burgermeifter

Buwiderhandlungen werden nach den Rriegsgefegen beftraft Wefterburg, ben 20. September 1917.

Der Magistrat.